

## 20 JAHRE EUROSUN

Die erste EuroSun-Konferenz wurde 1996 in Freiburg im Breisgau, dem Hauptsitz der International Solar Energy Society ISES, veranstaltet. Bereits damals war die EuroSun ein wichtiges Ereignis. Mit ihrem Schwerpunktthema Erneuerbare Energien entwickelte sie sich im Laufe der Jahre zu einer immer wichtigeren Konferenz innerhalb der europäischen Gemeinschaft. Die EuroSun findet alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land statt und zieht regelmäßig viele regionale und internationale Teilnehmer an.

### Auf Mallorca gefeiert

Die Jubiläumsveranstaltung fand dieses Jahr im wunderschönen Palma auf der Baleareninsel Mallorca statt. Es gab vier Tage lang interessante und spannende Beitragsthemen im Rahmen von Keynote-Vorträgen, Plenar-Diskussionen, Foren, mündlichen und Poster-Sessions, Workshops und eine speziellen Brokerage-Veranstaltung. Die EuroSun2016 bot auch außergewöhnlich gute Gelegenheiten für das „Networking“. Spannend war z.B. ein „solar cooking workshop“, der von Celestino Ruivo geleitet wurde und den Aufbau eines Solarkochers zeigte. Ein viels diskutiertes Forum wurde zum Thema „Solarenergie in Europa, aktuelle Marktentwicklungssituation“ abgehalten. Bei den Konferenzthemen lag der Schwerpunkt bei der solaren Ausbildung, Solar-Architektur und Netto-Nullenergie-Gebäuden. In der Abschlussveranstaltung stellten die Studierenden des Masterstudiengangs „Solarenergie“ ihre Ergebnisse vor. Der Kurs wurde von Prof. Klaus Vajen geleitet, der in seiner Keynote die Notwendigkeit einer weiteren Lehrerausbildung für erneuerbare Energien ansprach.



Bildquelle: Eva Augsten

Bild 1: Gruppenfoto der 320 Teilnehmer des Kongresses



Bildquelle: Eva Augsten

Bild 2: Workshop Solar Cooking mit Celestino Ruivo und 25 Teilnehmern

Die International Solar Energy Society (ISES) arbeitet an der Vision 100% Erneuerbare Energien. Wir bieten unseren Mitgliedern eine gemeinsame starke Stimme, basierend auf einem umfassenden Wissen im Bereich von Forschung und Entwicklung in der Solarenergie.

Werden Sie ISES Mitglied – wir freuen uns auf Sie: weitere Information über ISES und eine Mitgliedschaft finden Sie auf unserer Homepage:

<http://join.ises.org>

ISES Mitglieder profitieren von:

- Aktuelle Informationen aus aller Welt über die Fortschritte in der Solarbranche und der Erneuerbaren Energien
- Vernetzungsmöglichkeiten mit Unternehmen, Fachleuten und Entscheidungsträgern weltweit.
- Der Anerkennung, ein wichtiger Teil der Weltbewegung Erneuerbaren Energien zu sein.
- Teilnahme und Vergünstigungen bei ISES Webinaren, Veranstaltungen, Publikationen ... und vielem mehr.

ISES ist der internationale Dachverband der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie. Für DGS-Mitglieder besteht die Möglichkeit einer günstigeren Mitgliedschaft.

Als ISES-Mitglied erhalten Sie zusätzlich zur SONNENENERGIE u.a. die englischsprachige Zeitschrift Renewable Energy Focus.

# EUROSUN 2016: SYSTEME STATT SOLARTHERMIE

## PV, Hybridkollektoren und Wärmepumpen rücken stärker als bisher in den Fokus

Vom 11. bis zum 14. Oktober trafen sich in Palma de Mallorca mehr als 300 Solarexperten aus 52 Ländern. Die EuroSun ist vor allem ein Treffpunkt für Wissenschaftler – und angehende Wissenschaftler. In diesem Jahr waren auch 20 Studenten des European Master Course in Solar Energy angereist, für die die Konferenz Teil des Lehrprogramms war.

### Marktveränderungen

Thematisch befasst sich die EuroSun traditionell vor allem mit Solarthermie. Das hat sich in den letzten Jahren etwas geändert. Mittlerweile sind auch Photovoltaik, Wärmepumpen und die Integration von Solarenergie in Gebäude in den Fokus gerückt. Damit spiegelt sie auch die Veränderung im Markt wieder. „Es entsteht eine Art Wettkampf zwischen PV und Solarthermie. Sie nutzen die gleichen Flächen. Photovoltaik kann mittlerweile alles, was Solarthermie kann. Und die Preise sinken“, erklärte Wolfgang Streicher, Vorsitzender des Internationalen Komitees der Konferenz.

### Unterschiedliche Positionen

Hans Martin Henning, stellvertretender Leiter des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesysteme, griff den Systemgedanken schon in der Eröffnungsrede auf. Henning befasst sich am Fraunhofer ISE mit der Simulation von Energiesystemen, die unter anderem zeigen sollen, wie die verschiedenen regenerati-

ven Energieträger zusammenarbeiten können. Die ISE-Szenarien setzen stark auf Photovoltaik und Windkraft und gehen davon aus, dass Power-to-Heat in Form von Wärmepumpen einen guten Teil zur künftigen Wärmeversorgung beisteuern wird. Doch was für die einen eine Systemlösung ist, erscheint den anderen als Frevel, wie im Abschlusspanel sehr deutlich wurde. Andreas Häberle, Vorstand der auf Prozesswärme spezialisierten PSE AG, wurde nicht müde zu betonen: „Langfristige Entscheidungen sollten sich nicht nach kurzfristigen Wirtschaftlichkeitsberechnungen richten, sondern danach, was auf Dauer die beste technische Lösung ist“. Auch Robin Welling, Geschäftsführer des Kollektorherstellers TISUN und Präsident des europäischen Solarthermie-Verbandes ESTIF, verteidigte das Revier der Sonnenkollektoren: „Die Wärmeproduktion ist unsere Aufgabe“. Die Vertreter aus der Solarthermie-Branche betonten auch, dass Sonnenkollektoren noch deutlich öfter als Photovoltaik-Module in Europa gefertigt würden.

Adel El Gammal, Gründer und Geschäftsführer des auf Photovoltaik und Strommärkte spezialisierten Becquerel-Instituts in Brüssel, sieht das anders: „Ich denke nicht, dass wir Energie in Wärme und Strom unterteilen müssen“, sagt er in der Schlussrunde. Von der Verlagerung der Produktion nach Asien zeigt er sich wenig beeindruckt. „Photovoltaikanla-

gen sind zu einem normalen Bedarfsartikel geworden. Es gibt fast keine Bedarfsartikel, die sich in Europa billiger fertigen lassen als in Asien“, erklärte er. An der der in der Abschlussrunde vorgebrachten Argumente zeigte sich zugespitzt: Solarthermie und Photovoltaik sind fast schon zu unterschiedlichen Weltbildern geworden. Die Thermiker klammern sich an die Prinzipien der Physik und glauben, dass man die Menschheit zur Vernunft bringen wird, wenn man diese Hinweise nur oft genug wiederholt. Die Photovoltaikbranche stürzt sich in die Dynamik des Marktes und hofft, dass die Marktwirtschaft und Globalisierung schon zu einer Lösung führen werden.

Beide wieder in einer Konferenz für Solarsysteme zusammenzufügen, dürfte eine Herausforderung werden, ist im Sinne einer gelungenen Energiewende aber sicher nicht nur technologisch eine gute Idee.

### Kooperation und Konkurrenz

Ken Guthrie Vorstandsvorsitzender des Solar Heating and Cooling Programms der Internationalen Energieagentur, unternahm dafür zum Abschluss einen Anlauf: „Die Technologien müssen kooperieren, wo es etwas zu kooperieren gibt, und konkurrieren, wo Konkurrenz relevant ist – zum Beispiel um Dachflächen. Aber wir dürfen über diese Konkurrenz nicht vergessen, dass wir noch immer Energie aus Kohle gewinnen.“



Bild 1: Willkommene Abwechslung: Celestino Ruivo, Professor an der Algarve-Universität, zeigte den Konferenzteilnehmern, wie man mit einem Solarkocher Kuchen backt.



Bild 2: Hält nicht viel von Power-to-Heat: ESTIF-Präsident und TISUN-Chef Robin Welling sagt: „Die Wärmeproduktion ist unsere Aufgabe“



Bild 3: Sieht keinen Grund, Strom und Wärme getrennt zu betrachten: Adel El Gammal, Gründer und Geschäftsführer des Becquerel-Instituts.